



## Forstliches Gutachten zur Situation der Waldverjüngung 2024 gemäß Artikel 32 Absatz 1 des Bayerischen Jagdgesetzes (BayJG)

<input type="checkbox"/> Hochwildhegegemeinschaft <input checked="" type="checkbox"/> Hegegemeinschaft (Zutreffendes bitte ankreuzen)
Leinleitertal - Jura Süd

Nummer 

4	0	9
---	---	---

### Allgemeine Angaben

1. Gesamtfläche in Hektar .....	1	1	9	9	4
2. Waldfläche in Hektar .....	4	3	1	8	0
3. Bewaldungsprozent .....	3	6			
4. Weiderechtsbelastung der Waldfläche in Prozent .....	0				
5. Waldverteilung					
• überwiegend größere und geschlossene Waldkomplexe (mindestens 500 Hektar) .....					
• überwiegend Gemengelage .....	X				

6. Regionale <b>natürliche</b> Waldzusammensetzung					
Buchenwälder und Buchenmischwälder .....	X		Eichenmischwälder .....	X	
Bergmischwälder .....			Wälder in Flussauen und z. T. vermoorten Niederungen .....	X	
Hochgebirgswälder .....			.....		

7. <b>Tatsächliche</b> Waldzusammensetzung									
	Fi	Ta	Kie	SNdh		Bu	Ei	Elbh	SLbh
Bestandsbildende Baumarten .....	X		X			X	X	X	
Weitere Mischbaumarten .....		X		X					X

8. Bemerkungen (Besonderheiten, Waldfunktionen, Schutzgebiete, sonstige Rahmenbedingungen, etc.):

Die Hegegemeinschaft liegt in einem der wichtigen Ausflugsgebiete der „Fränkischen Schweiz“. Insbesondere an Wochenenden ist ein sehr hoher Erholungsdruck durch verschiedene Freizeitaktivitäten (z.B. Wanderer; Mountainbiker, Kletterer) zu verzeichnen.

Der Staatswaldanteil ist sehr gering. Zusätzliche Belastung erfahren die Wälder in Teilen der Hegegemeinschaft durch die hier künstlich angesiedelte Schalenwildart „Muffelwild“.

Mit einem Bewaldungsprozent von 36 % liegt der Waldanteil in der Hegegemeinschaft unter dem Durchschnitt des Landkreises (39,1 %).

9. Beurteilung des Klimarisikos (Bayerisches Standortinformationssystem) und sich daraus ergebende allgemeine waldbauliche Konsequenzen

Das Risiko für den Anbau der bisher häufigsten Nadelbaumarten Fichte und Kiefer steigt. Die Fichte ist massiv von der seit Jahren anhaltenden Borkenkäfer-Kalamität betroffen. Langfristige Überlebenschancen für die Fichte können nicht prognostiziert werden; in wenigen Jahren wird sie Ihren bestandsbildenden Charakter verloren haben. Aber auch der Kiefer wird ein erhöhtes Anbaurisiko prognostiziert.

Profitieren werden vorrangig die Eichen und die Edellaubbaumarten der trockenen Variante. Aber auch der Anbau der Buche mit hohen Mischbaumartenanteilen wird 2100 nur ein geringes Risiko aufweisen. Waldbaulich wird ein rascher Umbau der noch vorhandenen Nadelholz-geprägten Wälder notwendig. Auch Laubholz-Reinbestände müssen im Sinne einer höheren Betriebssicherheit mit zusätzlichen Mischbaumarten angereichert werden. Die aktuelle Borkenkäfer-Kalamität beschleunigt den erforderlichen Umbau bzw. die notwendige Wiederaufforstung zusätzlich.

10. Vorkommende Schalenwildarten	Rehwild .....	X	Rotwild .....	
	Gamswild.....		Schwarzwild .....	X
	Sonstige .....	X		

**Beschreibung der Verjüngungssituation**

Die Auswertung der Verjüngungsinventur befindet sich in der Anlage

**1. Verjüngungspflanzen kleiner als 20 Zentimeter**

Die Pflanzen unter 20 cm werden, wie in der Vergangenheit durch die Laubhölzer (93 %), allen voran die Edellaubhölzer (67 %) und Buche (15 %) dominiert. Über alle Baumarten hinweg liegt der Verbiss im oberen Drittel bei ca. 10 % ohne signifikante Auswirkungen.

**2. Verjüngungspflanzen ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe**

Die Pflanzen in dieser Gruppe werden durch die Edellaubhölzer (53 %) und die Buchen (31 %) dominiert. Die Verbißzahlen halten sich sowohl beim Gesamt- wie auch dem Leittriebverbiß in einem erfreulich tragbaren Bereich. Der sinkende Anteil der Edellaubhölzer zugunsten von Buche und Fichte signalisiert zwar eine geringe Entmischung, dennoch zeigen die Anteile der verschiedenen Laubholzgruppen die waldbaulich gewünschte Entwicklung in artenreiche Mischbestände. Fegeschäden spielen keine Rolle.

**3. Verjüngungspflanzen über maximaler Verbisshöhe**

Auch in der Gruppe der Pflanzen über Verbißhöhe spielen Fegeschäden keine bestandsbedrohende Rolle.

**4. Schutzmaßnahmen gegen Schalenwildeinfluss**

Gesamtanzahl der Verjüngungsflächen, die in der Verjüngungsinventur erfasst wurden .....	3	8
Anzahl der teilweise gegen Schalenwildeinfluss geschützten Verjüngungsflächen.....		1
Anzahl der vollständig gegen Schalenwildeinfluss geschützten Verjüngungsflächen .....		6

Mit gut 15 % Zäunungsanteil ist der Anteil der gezäunten Waldflächen relativ gering.

**Bewertung des Schalenwildeinflusses auf die Waldverjüngung** (unter Berücksichtigung regionaler Unterschiede und der höhenstufenabhängigen Entwicklung der Baumartenanteile)

Rechtliche Rahmenbedingungen:

- Art.1 Abs. 2 Nr. 2 des Waldgesetzes für Bayern: Bewahrung oder Herstellung eines standortgemäßen und möglichst naturnahen Zustand des Waldes unter Berücksichtigung des Grundsatzes „Wald vor Wild“.
- „Waldverjüngungsziel“ des Art. 1 Abs. 2 Nr. 3 des Bayerischen Jagdgesetzes: Die Bejagung soll insbesondere die natürliche Verjüngung der standortgemäßen Baumarten im Wesentlichen ohne Schutzmaßnahmen ermöglichen.

Sowohl die Anteile verbissener Pflanzen als auch die festgestellte Entmischung zu Lasten der Edellaubhölzer bleibt innerhalb der Hegegemeinschaft im tolerablen Bereich.

Edellaubhölzer und auch Eichen werden jedoch künftig einen deutlich höheren Anteil am Aufbau der Wälder erhalten. Insbesondere auf die Entwicklung dieser Baumarten ist in Zukunft das Augenmerk zu richten

**Empfehlung für die Abschussplanung** (unter Berücksichtigung des bisherigen Ist-Abschusses)

Die bisherige Abschussplanung war an die Entwicklung der Waldverjüngung gut angepasst und sollte beibehalten bleiben

**Zusammenfassung**

**Bewertung der Verbissbelastung:**

günstig .....

**Abschussempfehlung:**

deutlich senken.....

tragbar .....

X

zu hoch .....

deutlich zu hoch.....

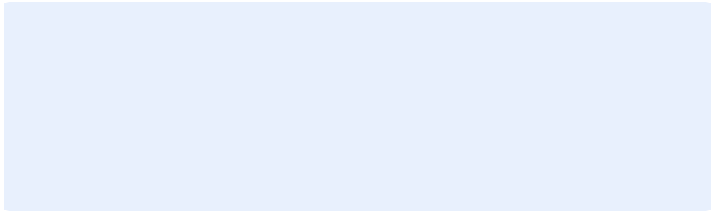
senken.....

beibehalten.....

erhöhen.....

deutlich erhöhen.....

X

Ort, Datum Scheßlitz, 3.12.2024	Unterschrift 
------------------------------------	--

Gregor Schießl, Forstdirektor  
Verfasser

**Anlagen**

- Auswertung der Verjüngungsinventur für die Hegegemeinschaft
- Formblatt JF 32b „Übersicht zu den ergänzenden Revierweisen Aussagen“